



Kita Max
Brunnenstr. 85
13355 Berlin
Tel: 030/22494984
Email: kita.max85@gmail.com
Kitahandy: 0172 / 8477904

Max und Moritz machten beide, Als sie lebten, keinem Freude; Bildlich siehst du jetzt die Possen, Die in Wirklichkeit verdrossen, Mit behaglichem Gekicher, Weil du selbst vor ihnen sicher. Aber das denke stets: Wie man's treibt, mein Kind, so geht's. (Wilhelm Busch)

Träger Hauptstadtkinder gGmbH

Geschäftsführung Herr Erkovan | Pädagogische Fachleitung Frau Uhlmann | Büroleitung Frau Endres
Stavangerstraße 3, 10439 Berlin | Tel.: 030/ 28506723 | Fax: 030/ 88942257
Email: hauptstadtkinder@yahoo.de | Webseite: www.hauptstadt-kinder.de

zuletzt aktualisiert: 29.06.2021



Inhaltsverzeichnis

1. Unser Team

2. Gruppenstrukturen und Betreuungsformen

3. Unsere pädagogische Arbeit

4. Unser Tagesablauf

5. Das Freispiel

6. Natur

7. Gesundheit

8. Sprache

9. Qualitätssicherung

10. Dokumentation

11. Feste und Feiern

12. Eltern

13. Übergänge

14. Unsere Einrichtung als Ausbildungsstätte

15. Unsere Raumstruktur



1. Unser Team

Sechs Vollzeitfachkräfte (davon eine pädagogische Leitung) sowie zusätzlich eine berufsbegleitende Teilzeitfachkraft betreuen die Kinder. In unserer Einrichtung sind darüber hinaus eine Kita-Helferin (SGE-Kraft) und eine Integrationserzieherin beschäftigt, welche die Kinder mit erhöhtem und wesentlich erhöhtem Förderbedarf betreut. Außerdem begleitet und unterstützt sie die Eltern bei der Antragstellung.

Schulung und Zusatzqualifikation der Fachkräfte:

- Fortlaufende Fortbildungen zum BBP
- Zusatzqualifikation Psychomotorik
- Multiplikatoren & Supervisor Ausbildung
- Zusatzqualifikation Integrationserzieher/In
- Zusatzqualifikation Spracherziehung

Alle pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung treffen sich regelmäßig zu einem Austausch in einer **Teamsitzung**. Bei diesem Treffen wird die pädagogische Arbeit geplant, vorbereitet und reflektiert. Dabei wird die Entwicklung jeden Kindes der Gruppe dokumentiert und schriftlich festgehalten.

2. Gruppenstrukturen und Betreuungsform

Die Betreuungsform der Kinder unterscheidet sich nach dem Alter, somit ergeben sich für verschiedene Altersstufen entsprechende Angebote bei der Betreuung und Förderung. Die Kinder unter drei Jahren werden in der Krippengruppe und die Kinder über drei Jahren in der Elementargruppe betreut.

Die 40 Betreuungsplätze werden in drei Gruppen aufgeteilt. Wir haben eine Krippengruppe mit 12 Betreuungsplätzen mit den Namen „Igel“, in welcher Kinder unter drei Jahren untergebracht sind. Eine weitere Gruppe mit 16 Betreuungsplätzen trägt den Namen „Löwen“ und wird Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren angeboten. Die dritte Gruppe heißt „Füchse“ und bietet nochmal 12 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren an.

3. Unsere pädagogische Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach den Leitzielen des Trägers **Bewegung, Natur, Sprachförderung** sowie **gesunder Ernährung**, sowie nach den Anforderungen des **Berliner Bildungsprogrammes**. Der Inhalt des Berliner Bildungsprogramms besteht aus sechs Bereichen, welche wir in unseren pädagogischen Alltag mit integrieren.

Der **Situationsansatz** ist ein Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Der Situationsansatz ist eine pädagogische Richtung, welcher die Lebenssituation der Kinder in den Mittelpunkt stellt. Hierbei beobachten die Fachkräfte welche Situationen für unsere kleinen und großen Kinder von Bedeutung sind und thematisieren diese im Kitaalltag. Das Aufgreifen der Situationen gibt den Kindern Sicherheit und Handlungsfähigkeit mit der Thematik.

Gemäß BBP ist die demokratische Teilhabe der Kinder ein fester Gegenstand in unserer pädagogischen Arbeit. Wir beziehen die Interessen des Kindes sowie den individuellen Entwicklungsstand in unsere Projektarbeit /-gestaltung mit ein und lassen den Kindern dadurch Freiräume in Entscheidungspunkten, z.B.



welcher Aktivität /Angebot es nachgehen möchte bzw. welchen Handlungsablauf es bei der Freiarbeit wählen möchte. Die Kinder bestimmen Ihren eigenen Rhythmus. Sie entscheiden wie lange oder intensiv sie sich mit etwas beschäftigen möchten. Die Fachkräfte bringen in den richtigen Situationen Impulse mit in die Handlung, welche die Kinder dazu anregen, die Situation zu erweitern, intensiver zu gestalten oder Lösungswege gemeinschaftlich zu erkunden.

Kinder brauchen Raum für freie Entscheidungen und Erfahrungen. Sie sollen Zeit und Raum bekommen, um etwas für sie Individuelles oder etwas Bestimmtes, an dem sie Interesse zeigen, zu lernen, zu entwickeln, zu beobachten, auszuprobieren, Handlungsstrategien zu entwickeln oder sich Hilfestellungen oder Anregungen zu holen. Es ist die Kunst der Erwachsenen Geduld zu haben, das Kind lernen zu lassen, auch aus dessen Fehlern. Unsere Aufgabe besteht darin, dem Kind Zeit und Führung zu geben, es zu begleiten und sein Lernen zu beobachten, ohne selbst einzugreifen.

Jedes Kind entwickelt seinen eigenen Bildungsprozess, dies zu unterstützen und die Neugier der Kinder zu fördern, dessen Interessen und Bedürfnisse aufzugreifen und auch pädagogisch zu erweitern, ist unter anderem ein Ziel unserer pädagogischen Arbeit.

Die **halboffene Arbeit** ist so geregelt, dass es in jeder Gruppe zwei feste Bezugserzieher/innen gibt, die die Kinder in festen Ritualen, wie beispielsweise den Morgenkreis, das Mittagessen, die Ruhephase oder bei Ausflügen begleiten. Sie sind AnsprechpartnerInnen für die Eltern der jeweiligen Bezugskinder und haben die Verantwortung für die jeweiligen Entwicklungsberichte, Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, Sprachlernstagebücher, Lerngeschichten und Entwicklungsgespräche.

Durch die halboffene Arbeit, die am Nachmittag ausgeprägter ist, haben Kinder aus zwei Elementargruppen die Möglichkeit zusammenzukommen. Dadurch bekommen sie die Gelegenheit mehr voneinander zu erfahren und mehr miteinander zu erleben. Es können Freundschaften entstehen und Gemeinsamkeiten untereinander entdeckt. Die Kinder profitieren von den Erlebnissen untereinander. Beispielsweise werden Handlungsstrategien sowie Lösungswege durch das Erlebte erlernt, Unterstützung von Anderen eingeholt oder um Rat gefragt. Die Interaktion unter den Kindern, die Kompetenzen-Stärkung sowie die Selbstständigkeit werden mehr und mehr gefördert. Sobald die halboffene Arbeit stattfindet haben die Kinder die Wahl, sich zwischen zwei Gruppen frei zu bewegen und sich zu entscheiden welchen Tätigkeiten sie in den Funktionsräumen nachgehen möchten.



Folgende aufgeführten Themen, bilden für unsere Einrichtung den roten Faden der pädagogischen Kita-Arbeit:

- Projektarbeit nach BBP
- Pädagogische Angebote
- Freispiel / Regelspiel / angeleitetes Spiel
- gezielte Angebote / Impulse
- Individuelle Förderung
- Förderung in Kleingruppen oder Einzelarbeit
- Rollenspiel
- Bauen und Konstruieren
- Bewegungsaktivitäten
- Bewegungserziehung
- Musik / Rhythmik
- Angebote zur Sinneswahrnehmung
- Baden / Matschen / Planschen
- angeleitete Entspannungsübungen
- Kreatives Gestalten
- Freies Lesen (altersspezifisch)
- Forschen / Experimentieren
- Finger- und Mundmotorik Spiele
- Sprachförderung
- Natur und Umwelt erkunden
- feste Mahlzeiten
- Spiel im Außengelände
- gemeinsames Zubereiten der Vesper
- Hygiene / Pflege
- Ruhephase
- Begleitung im letzten Kita-Jahr
- Feste und Feiern (Geburtstage und jahreszeitliche kulturelle Feiern)
- Festvorbereitung, auch in Zusammenarbeit mit den Eltern
- halb- und ganztägliche Ausflüge
- Wald- und Wiesentage
- Elternarbeit
- Elterngespräche
- Entwicklungsgespräche
- Beobachten und Dokumentieren
- Zusammenarbeit mit Beratungs- und Frühförderung
- Kooperation mit Außenstellen
- Vorbereitung, Planung und Reflexion
- Team – Besprechungen



4. Unser Tagesablauf

- 07:30 Uhr: Die Kita öffnet.
- 08:00 – 08:45 Uhr: Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit im Frühstücksraum mit einer Fachkraft zu frühstücken. Ungesüßte Getränke und Milch werden von der Kindertagesstätte gestellt.
- 07:30 – 09:00 Uhr: Zeitfenster der generellen flexiblen Bringzeit der Kinder. Die Kinder werden begrüßt und gehen anschließend in ihren Gruppenraum, wo sie sich noch beschäftigen können bis der Morgenkreis beginnt.
- 09:00 Uhr: Der Morgenkreis wird mit einer Klangschale eingeläutet. Der Morgenkreis ist eine wichtige Aktivität an der möglichst alle Kinder dran teilnehmen sollen. Mit dem Morgenkreis um 09:00 Uhr beginnt für die pädagogischen Fachkräfte die Kernzeit. Es ist darauf zu achten, dass das Kind rechtzeitig bis 09:00 Uhr in die Kita gebracht wird, sodass es die Möglichkeit erhält, täglich gemeinsam mit der Kindergruppe den Tag zu beginnen. Pünktlichkeit ist uns wichtig, um auch später den Faden in der Schule nicht zu verlieren. Kinder, die Termine haben, können nach Absprache bis spätestens 10:30 Uhr in die Kita gebracht werden.
- 09:30 - ca. 11:00 Uhr: Zeit für Freispiel, Projektarbeit oder gruppenspezifische Arbeit. In dieser Zeit werden in jedem Raum altersentsprechend und flexibel pädagogische Angebote gemeinsam mit den Kindern vorbereitet und durchgeführt. Jedes Kind kann und soll selbst entscheiden, wann, wo und wie es sein Alltag gestalten möchte. Die Fachkräfte begleiten die Kinder hierbei.
- 11:30 Uhr: Es ist Mittagszeit für die Kinder. In der unmittelbar angrenzenden Vollküche, bereitet unser Koch täglich ein ausgewogenes, abwechslungsreiches und gesundes Essen für die Kinder zu. Das Essen wird in Wärmehalboxen pünktlich geliefert. Ein entsprechender Speiseplan hängt aus.
- 12:30 - ca. 14:00 Uhr: Die Ruhephase für die Kinder beginnt.
- 14:30 Uhr: Es gibt es für alle Kinder eine Vesper. Die kleine Stärkung am Nachmittag wird von der Einrichtung gestellt.
- 15:30 Uhr: Der Beginn der Abholphase und Freispiel u.a. im Garten.
- 16:30 Uhr: Die Kita schließt.



5. Die Freiarbeit

Das Freispiel nimmt im Tagesablauf unseres Kindergartens die meiste Zeit in Anspruch. Deshalb ist es einer der wichtigsten Bereiche unserer pädagogischen Arbeit. Es bietet Raum für die körperliche, emotionale und geistige Entwicklung Ihres Kindes.

Jedes Kind lernt mit seinem Körper umzugehen und vervollständigt dabei seine motorischen Fähigkeiten. Die Kinder sind aber auch ein Teil der Gemeinschaft und üben sich dabei ständig im sozialen Miteinander. Dabei entstehen manchmal Konflikte, die miteinander gelöst oder auch ausgehalten werden müssen. Das Zurückräumen des Spielzeugs an den angestammten Platz hilft den Kindern sich zu orientieren. Somit ist das Material auch für die anderen Kinder wieder zugänglich. Auch das pädagogische Fachpersonal ist während der Freiarbeit aktiv und hat eine wichtige Aufgabe.

Im Vordergrund der täglichen Arbeit steht dabei der Grundsatz: *„Hilf mir, es selbst zu tun“*.

Einerseits stehen wir auf Wunsch der Kinder als Spiel- oder Gesprächspartner zur Verfügung. Auf der anderen Seite beobachten wir die Kinder in ihrem Verhalten. Daraus ziehen wir wichtige Rückschlüsse über das Wohlbefinden jeden Kindes und seinen Entwicklungsstand. Dies dokumentieren wir und suchen dann in Teamsitzungen auf Gruppenebene oder im gesamten Team gezielt nach weiteren Fördermöglichkeiten für jedes einzelne Kind. Um den Anschluss in das Freispiel morgens nicht zu verpassen, ist es wichtig, bis spätestens 9 Uhr im Kindergarten zu sein.

Während der Freiarbeit entscheidet jedes Kind, wo und mit welchem Material es sich beschäftigen möchte. Das Kind entscheidet ob es mit seinen Freunden, alleine oder mit einer Fachkraft zusammen etwas tun möchte und wie der Spielverlauf aussehen soll. So kann jedes Kind individuell bestimmen, wie es seinen Tag gestalten möchte. Dabei setzt sich jedes Kind mit sich selbst und mit seiner Umwelt auseinander. Es lernt spielerisch neue Fähigkeiten, es erlebt das Miteinander mit anderen Kindern, es entdeckt Fortschritte bei sich selbst und es beobachtet andere Kinder in ihrem Verhalten. Dabei gewinnt jedes Kind Selbstvertrauen und Sicherheit. Es hat Freude an eigenen Entwürfen oder Bauwerken, an seiner Phantasie und Kreativität. Es lernt mit anderen umzugehen, zu helfen, rücksichtsvoll zu sein, ebenso wie seine eigenen Interessen zu wahren und durchzusetzen.

In unserem Tagesablauf gibt es einen weiteren wichtigen Bereich, das gezielte und vorbereitete Angebot. Dieses wird von Pädagogen/ innen geplant, durchgeführt und geleitet. Dabei orientieren wir uns am Entwicklungsstand und an den Lebenssituationen der Kinder. Die geplanten Angebote / Projekte finden oft gruppenübergreifend und in altersgemischten Gruppen wöchentlich statt.

Unsere pädagogischen Mittel für die Freiarbeit:

- Knete formen, Perlen fädeln (feinmotorische Angebote)
- Konstruktionsspiele/ Bausteine, Puzzle (Kognitionsanregungen)
- Rollenspiele (Förderung der Ich - Kompetenzen, sowie Sozial - Kompetenzen)
- Bewegungsspiele (Grobmotorik)



6. Natur

In der Natur können die Kinder sich frei entfalten, der Phantasie und der Bewegung sind keine Grenzen gesetzt. Wände und Zäune gibt es nicht und die wenigen Regeln, die eingehalten werden müssen, sind überschaubar.

Damit kann der natürliche Bewegungsdrang in dieser Umgebung voll ausgelebt werden. Umgefallene Bäume, Äste, Blätter, Erde und Steine stehen immer zur Verfügung. Vielfältige Tiere können beobachtet werden und der Rhythmus der Jahreszeiten sowie die Wetterlage werden hautnah erlebt. Der sehr nahegelegene Volkspark Humboldtthain ist auch ideal, um Stille zu erleben und zu lauschen. Sinnliche Erfahrungen wie Tasten, Fühlen, Riechen, Hören und Sehen werden im Freien fast selbstverständlich gemacht. Diese Erfahrungen müssen nicht konstruiert werden. Der grüne Park bietet jederzeit und überall reichhaltige Erlebnisse. So gewinnen die Kinder Selbstwertgefühl und emotionale Stabilität.

Unsere pädagogischen Angebote:

- wöchentliche Angebote im Volkspark Humboldtthain
- tägliche Angebote im Außenbereich (Garten)
- pädagogische Umsetzung von Naturprojekten im Gemüsebeet (Garten)
- auf die Jahreszeiten angepasste Angebote
- Gesundheit und Bewegung

„Dabei lernen die Kinder mit „Kopf, Herz und Hand.“ (Erziehungs- und Bildungsideal von Johann Heinrich Pestalozzi 1746 – 1827)

7. Gesundheit

Die Gesundheit ist der Grundbaustein für die Entwicklung eines Kindes, damit es mit der weiteren Entwicklung neue Fähigkeiten und Kenntnisse erlernen kann. Hierbei ist es wichtig die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder zu fördern und zu stärken. Im alltäglichen Zusammenleben können Kinder viele Erfahrungen machen, die ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden stärken, dadurch können sie aktiv sein, mitbestimmen, werden ernst genommen und sie erfahren, dass sie selbst etwas bewirken können.

"Ein Kind, das sich in seinem Körper wohl fühlt und sich in seiner Familie und in der Kita bzw. Kindertagespflege angenommen, beachtet und wertgeschätzt fühlt, wird den vielen Anregungen und Herausforderungen seiner Umwelt neugierig, wissbegierig und mit Explorationslust begegnen." (BBP S. 22)

Dabei ist die gesunde Ernährung wichtig für die kindliche Entwicklung. Für einen guten Start braucht das Kind ein ausgewogenes und ernährungsreiches Frühstück, um die Herausforderungen im Kita Alltag meistern zu können. Uns ist es in der Einrichtung wichtig, dass die Kinder sich gesund ernähren und lernen das Essen zu genießen. Die Gesundheit und die Bewegung sind miteinander eng verbunden. Jedes Kind sollte sein Bedarf an individuellen Bewegungsdrang ausleben können.

Unsere Bewegungsangebote in dieser Zeit sind abwechslungsreich, vielfältig und an die Interessen und Vorerfahrungen der Kinder angepasst.



Unsere pädagogischen Angebote:

- wöchentliches Angebot in der Turnhalle des VIKI Hauses, begleitetes Sport und Spiel von einem Sportpädagogen
- regelmäßige Spaziergänge im Humboldthain
- Freispiel im Garten/ nahegelegenen Spielplätzen
- Kooperation mit dem Zahnmedizinischen Dienst, sowie Besuch von Kroko
- Kinderyoga
- Kinderfitness

8. Sprache

Die Sprache hat für den Menschen eine wichtige Bedeutung. Durch die Sprache sind lebensnotwendige Kontakte untereinander überhaupt erst möglich. Für die Kindertagesstätte ist die Sprache eine Schlüsselkompetenz, weil wir über Sprache Erkenntnisse vermitteln und Bildung ermöglichen.

Die Lernumwelt eines Kindes spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Sprachkompetenz. Jüngere Kinder neigen dazu, sich die Sprache ihrer Bezugspersonen anzueignen. In der Kindertagesstätte gehören Reden und Tun zusammen. Jedes Handeln wird durch Sprache begleitet. Auch die Kinder untereinander müssen Sprache benutzen, um sich zu verständigen. Sprachentwicklung ist wichtig für die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit. Wer Fragen kann, was er wissen will, und wer sagen kann was er möchte, steht seiner Umwelt nicht hilflos gegenüber. Er lernt, sich seine eigene Meinung zu bilden, um diese seiner Umwelt gegenüber zu vertreten. Kinder, die gelernt haben, sich mit Worten zu verteidigen, müssen nicht ständig ihre Fäuste einsetzen. Jeder Fortschritt in der Sprachkompetenz verhilft dem Kind zu mehr Selbstständigkeit und dazu, sich in einer komplizierten Welt zurechtzufinden.

Unsere wichtigste Handlungskompetenz, wir sprechen und vermitteln die deutsche Sprache. Für die noch nicht deutschsprechenden Kinder dreht sich allerdings das Prinzip um: Sie nehmen am Geschehen teil und können dadurch die deutsche Sprache lernen, indem sie eine Aufgabe bewältigen. Dann lernen sie einzelne Wörter, die mit der jeweiligen Aufgabe verbunden sind. Es wird versucht, möglichst viele Hilfen anzubieten, mit denen die Aufgabenstellung auch nonverbal so eindeutig wie möglich wird.

Genutzt werden konkrete Objekte, Gesten, Bilder oder Medien. Es wird auf Dinge gezeigt, über die man sprechen möchte. Dabei spielt die Musik ebenfalls eine wichtige Rolle für die Sprachförderung. Die musikalischen und sprachlichen Kompetenzen des Kindes stehen in einem engen Zusammenhang mit der Motorik. Damit nutzen wir den von Natur aus positiven Umgang mit Musik für die persönliche, soziale und kognitive Entwicklung des Kindes. Somit erlernen sie mit dem Singen die Fähigkeiten ihren Wortschatz zu erweitern, sowie Laute auszusprechen.

Unsere pädagogischen Angebote:

- Vermittlung von Bewegungsliedern, Fingerspielen, Sprechversen im Morgenkreis
- Einsatz der deutschen Sprache im täglichen Miteinander



- Einsatz von Bilderbüchern und Geschichten im Kindergartenalltag
- regelmäßige Besuche der Bibliothek am Luisenbad
- Zusammenarbeit mit dem Sprachförderzentrum, sowie eine wöchentliche Kooperation mit dem Sprachberaterteam
- Gebärdensprache unterstützte Kommunikationsförderung

„Man kann in die Kinder nichts hineinprügeln, aber manches herausstreichen.“ (Astrid Lindgren)

9. Qualitätssicherung

Seit 2006 wird die interne Evaluation zum BBP durchgeführt. Unsere Kindertagesstätte orientiert sich nach der Qualitätssicherung des BBP und überprüft durch Interne Evaluationen, die 1 x im Jahr stattfinden, die pädagogische Arbeit, die Konzeption und die Umsetzung der Kriterien. Die unterschiedlichen Aufgabenbereiche werden mit allen Fachkräften im Team durchgearbeitet und überprüft.

Diese Qualitätskriterien bilden die inhaltliche Grundlage für die Verfahren der internen und externen Evaluation. Die externe Evaluation wird in einem fünf Jahresrhythmus von außenstehenden Anbietern durchgeführt. Welcher zugelassene Anbieter diese in den jeweiligen Einrichtungen durchführt, entscheidet der Träger.

Unsere pädagogischen Angebote:

- Regeln und Rituale zu Streitschlichtung kennenlernen und einüben
- Spiele zur Herzensbildung
- eigene Gefühle kennenlernen und benennen
- Gefühle von anderen respektieren und wertschätzen
- eigenes Körpergefühl und Kraft wahrnehmen und im Umgang miteinander angemessen einsetzen
- Streitgeschichten vorlesen
- Nutzen der Ressourcen der trägerinternen Sprachfachkraft

Aller Anfang ist schwer:

Die Eingewöhnungsphase richtet sich nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Eine ausführliche Übersicht hierzu findet man in unserem Eingewöhnungspaket, welches man bei der Aufnahme ausgehändigt bekommt.

Bewegungsangebote:

Bewegung ist uns im Rahmen des BBP wichtig. Das Team soll sich bei Fort- und Weiterbildungen Zugang zu Möglichkeiten verschaffen und diese sinnvoll umsetzen.



10. Dokumentation

Wir beobachten und dokumentieren die Entwicklung der Kinder während ihrer Kindergartenzeit. Unser Ziel ist es, auf individuelle Bedürfnisse und Wünsche der Kinder einzugehen. In Elterngesprächen können wir so auch detaillierte Aussagen zum jeweiligen Entwicklungsstand ihres Kindes treffen. Auch Fotos zu unterschiedlichen Anlässen zeigen die Entwicklung ihrer Kinder während ihrer Kindergartenzeit.

11. Feste und Feiern

Geburtstag:

Wir feiern diesen Festtag des Kindes gemeinsam mit allen Kindern aus der Gruppe. Gerne können die Eltern des Geburtstagskindes einen abgepackten Kuchen aus der erstellten Liste der Kita mitbringen.

Fasching:

Diesen Tag feiern wir verkleidet zu wechselnden Themen und mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet.

Laterne:

Die Kinder werden auf das Sankt Martins Fest durch das Singen von Liedern und das Vorlesen der Martinsgeschichte vorbereitet. Dabei bieten wir den Eltern und Kindern Brezeln oder Berliner mit heißer Schokolade an. Auch das Basteln einer Laterne und der gemeinsame Laternenumzug mit den Eltern zum Martinstag gehört zu unserem Programm.

Ostereiersuche:

Jedes Jahr findet im nahegelegenen Park gemeinsam mit den Kindern und deren Familien eine Ostereisuche statt.

Nikolaus:

Der Nikolaus kommt zu uns in den Kindergarten und verteilt kleine Geschenke.

Religiöse Feste und Feiern:

Im Umgang mit den verschiedenen Herkunftsn und Kulturen der zu betreuenden Kinder können bei Bedarf auch bestimmte Feste und Feiern zusammen gefeiert werden.

12. Eltern

„...ohne Eltern geht es nicht...“ Für die Kinder ist es besonders wichtig zu erleben, dass Kindergarten und Familie keine voneinander getrennten Teile ihrer Lebenswelt sind, sondern eng miteinander in Verbindung stehen. Je intensiver die Kontakte zwischen Fachkräften und Eltern sind, desto besser ist dies für die Entwicklung des Kindes. Eine weitere Beteiligung von Eltern am Geschehen in unserem Kindergarten ist ihre Mitsprache im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Bedingungen.

Der/Die Elternvertreter/in wird am ersten Elternabend des Kitajahres (August/September) in jeder Gruppe gewählt. Sie unterstützen uns in unserer Arbeit, sind bei Bedarf Vermittler zwischen Eltern und Kindertagesstätte und motivieren andere Eltern zum aktiven Handeln. Mindestens ein/e Elternvertreter/in soll bei organisatorischen Feierlichkeiten an Dienstbesprechungen der Fachkräfte teilnehmen können.



Der Bezirkselfternausschuss Kindertagesstätte (BEAK) ist – gemäß § 15 (1) KitaFöG – die Interessenvertretung der bezirklichen Elternschaft und das Forum, in dem die Elternvertreter/innen für den BEAK die aktuellen Belange diskutieren. Die Elternvertreter/innen beachten im BEAK die Interessen der Kinder und Eltern aller Kindertagesstätten des Bezirks und nicht nur die der eigenen Einrichtung.

Für **Elterngespräche** sind wir gerne bereit, mit den Eltern einen Termin zu vereinbaren. Wenn Sie Fragen haben oder wissen möchten, wie sich ihr Kind im Kindergarten verhält, sprechen Sie uns gerne an. Wenn es Redebedarf gibt, suchen alle Betroffenen den direkten Weg zu den Verantwortlichen oder den Elternvertretern. So lassen sich Missverständnisse schnell aus dem Weg räumen oder wir finden für jedes Problem eine gemeinsame Lösung.

13. Übergänge

Es findet eine Zusammenarbeit mit den örtlichen Grundschulen statt. Die Kinder, die ins Schulalter kommen, werden schon vorher zusammen mit der zugehörigen Grundschule, auf einen sanften Übergang vorbereitet. Dies gestalten wir beispielsweise mit gemeinsamen Projekten. Wir kooperieren mit der Vineta-Grundschule.

14. Unsere Einrichtung als Ausbildungsstätte

Unser Betrieb ist ein eingetragener und qualifizierter Ausbildungsbetrieb. Wir bilden unsere Auszubildenden berufsbegleitend aus und betreuen Praktikanten.

15. Raumstruktur

Wir haben in unserer Kita anregungsreiche Räume geschaffen, indem wir für jeden Raum eine bestimmte Farbe und ein Symbol gewählt haben.

Gruppenraum Füchse

12 Kinder, die von jeweils zwei Fachkräften betreut werden. Die Kinder in diesem Bereich sind im Altersbereich von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.



So ist in der Gruppe „Füchse“ eine Kinderküche und eine Verkleidungsecke mit Spiegel für Rollenspiele mit integriert.



Gruppenraum Löwen

16 Kinder, die von jeweils zwei Fachkräften betreut werden. Die Kinder in diesem Bereich sind im Altersbereich von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.



In der Gruppe der „Löwen“ befinden sich eine Lese- und Kuschecke, eine Puppenecke und eine Bauecke. Dieser Spielbereich bietet den Kindern viele Bau- und Konstruktionsspiele.

Gruppenraum Igel

12 Kinder, die von jeweils zwei Fachkräften betreut werden. Die Kinder in diesem Bereich sind im Altersbereich von 12 Monaten bis 3 Jahren. Der angrenzende Nebenraum ist mit einem Bettenregal für 14 Kinder ausgestattet.



In der Gruppe der „Igel“ befindet sich eine kleine Rutschburg, die verschiedene Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder anbietet sowie eine Lese- und Bauecke.

Funktions- Schlafräum

Die Kinder sollen hier ihrem täglichen Bewegungsdrang musikalisch nachgehen. Der Raum beinhaltet zudem, ein multifunktionales Bettenregal, zum Schlafen und Entspannen mit einer Kapazität für 14 Kinder.



Hauptstadtkinder gGmbH

...wir machen Kita!



Wichtige Informationen hängen in unserem [Schaukasten](#) im Eingangsbereich. Im Jahresablauf gibt es viele Tage die wir festlich begehen. Für uns ist es selbstverständlich, diese mit den Kindern gemeinsam vorzubereiten und zu erleben. Dazu gehören dann auch begleitende Bastelangebote, Lieder, Geschichten und Ähnliches.